

Niederschrift  
der 02. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Hochschule, Kultur und Sport

Sitzungsdatum: Dienstag, den 26.02.2019  
Beginn: 16:15 Uhr  
Ende: 18:15 Uhr  
Raum: Hansestadt Stralsund, Rathaus, Konferenzsaal

**Anwesend:**

Vorsitzende/r

Herr Maik Hofmann

stellv. Vorsitzende/r

Herr Michael Philippen

Mitglieder

Frau Ute Bartel ab 17:01 Uhr

Frau Dr. Heike Carstensen

Frau Margret Schüler

Vertreter

Frau Christa Labouvie

Vertretung für Frau Nicole Dibbern

Frau Kathrin Ruhnke

Vertretung für Frau Ann Christin von Allwörden

Herr Friedrich Smyra

Vertretung für Frau Friederike Fechner

Protokollführer

Frau Gaby Ely

von der Verwaltung

Herr Jörn Tuttlies

Gäste

Herr Michael Adomeit

Frau Monika Kleist

Herr Detlef Lindner

Herr Gerd Riedel

**Tagesordnung:**

- 1 Bestätigung der Tagesordnung
- 2 Bestätigung der Niederschrift der 01. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Hochschule, Kultur und Sport vom 08.01.2019
- 3 Beratung zu Beschlussvorlagen
- 4 Beratung zu aktuellen Themen
- 4.1 Informationen zum Nutzungskonzept der Jahnsporthalle

- 4.2** geplanter Sporthallenneubau im Berufsschulzentrum in Viermorgen  
Einreicher: Gerd Riedel, Michael Adomeit  
Vorlage: AN 0114/2018
- 5** Verschiedenes
- 9** Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe von Empfehlungen aus dem nichtöffentlichen Teil

Einleitung:

Von 9 Mitgliedern des Ausschusses für Bildung, Hochschule, Kultur und Sport sind 8 Mitglieder anwesend, womit die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Die Sitzung wird durch den Ausschussvorsitzenden geleitet. Es erfolgt eine Tonträgeraufzeichnung.

#### **zu 1 Bestätigung der Tagesordnung**

Die Tagesordnung wird ohne Änderungen/Ergänzungen zur Kenntnis genommen.

Abstimmung: 8 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 0 Stimmenthaltungen

#### **zu 2 Bestätigung der Niederschrift der 01. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Hochschule, Kultur und Sport vom 08.01.2019**

Die Niederschrift der 01. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Hochschule, Kultur und Sport vom 08.01.2019 wird ohne Änderungen/ Ergänzungen bestätigt.

Abstimmung: 7 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 1 Stimmenthaltung

#### **zu 3 Beratung zu Beschlussvorlagen**

Es liegen keine Vorlagen zur Beratung im öffentlichen Teil der Sitzung vor.

#### **zu 4 Beratung zu aktuellen Themen**

##### **zu 4.1 Informationen zum Nutzungskonzept der Jahnsportstätte**

Herr Tuttlies informiert, dass eine Nutzungsänderung in der Jahnsportstätte vorgesehen ist.

Im Obergeschoss befinden sich ca. 300m<sup>2</sup> Grundfläche mit 5 Übernachtungszimmern verschiedener Größen ab 21m<sup>2</sup>. Der Besprechungsraum hat eine Grundfläche von 75 m<sup>2</sup>.

In den letzten Jahren wurde der Bereich durch einen Pächter bewirtschaftet.

Mit der Novellierung des Umsatzsteuergesetzes gibt es auch hier neue Herausforderungen. Auf die Vermietung von Sportstätten entsteht eine Umsatzsteuerpflicht, da die Einnahmen die Freigrenze übersteigen.

Herr Tuttlies hat mit dem Mieter Gespräche zur zukünftigen Nutzung der Räumlichkeiten geführt. Die Übernachtungsmöglichkeiten bedeuten einen erheblichen Aufwand. Daher würde dem Mieter die Gaststätte zur Nutzung reichen.

Die Übernachtungen wurden nicht nur von Sportvereinen in Anspruch genommen, sondern auch von z.B. Monteuren.

Herr Tuttlies erläutert anhand einer Präsentation drei Möglichkeiten zur weiteren Betreuung des Sportlerheims „Jahni“. Die Präsentation wird Anlage zur Niederschrift.

Es gibt mindestens 2 Vereine und den Kreissportbund, die bereits Interesse an einer teilweisen Nutzung der Räumlichkeiten hätten.

Für die Herrichtung der Räumlichkeiten sind derzeit 28T€ Ausgaben geschätzt worden. Dies ist im Haushalt darstellbar, da durch spätere Mieteinnahmen die Ausgaben refinanziert werden.

Wenn eine Übernahme durch einen Mieter erfolgt, kann man auch über eine Kostenteilung nachdenken.

Herr Tuttlies wägt in der Präsentation die Vor- und Nachteile der drei Varianten ab.

Frau Dr. Carstensen fragt nach, wie die Nutzung der Übernachtungsmöglichkeiten war und wie bei Möglichkeit 3 die Organisation über die Vergabe der Gemeinschaftsräume erfolgen könnte.

Herr Tuttlies erläutert, dass nach dem Gespräch mit Herrn Strahl hervor ging, dass kein Ertrag aus der Gaststätte und der Vermietung zu verzeichnen war.

Die Vergabe könnte wie die derzeitige Sportstättenvergabe erfolgen. Dafür wäre ein Online Programm notwendig, um dies zu vereinfachen.

Auf Nachfrage von Frau Labouvie zur Variante 3 teilt Herr Tuttlies mit, dass ein Verein sich ein Büro für sich mieten kann. Der Saal wird dann an einzelne Interessenten für Einzelveranstaltungen vermietet.

Frau Labouvie erfragt, ob die Übernachtungsmöglichkeiten ausschließlich Sportlern zur Verfügung stehen sollten. Dazu teilt Herr Tuttlies mit, dass Übernachtungen nur durch einen privaten Nutzer oder einen Verein angeboten werden können. Eine Vermietung nur an Sportler wäre nur in Ferien möglich.

Herr Philippen ist der Meinung, dass Variante 3 nicht praktikabel wäre. Der Kreissportbund hat eigene Räume, die er nutzen könnte. Die Hansestadt Stralsund gibt damit die eigene Handhabe weg. Die Vereine sollten miteinander reden und eine gemeinsame Lösung finden.

Herr Hofmann ist der Meinung, dass bei Variante 3 höhere Kosten anfallen als 30T€.

Aus seiner Sicht wäre eine Mischung aus den Varianten 1 und 3 mit weniger Übernachtungsmöglichkeiten sinnvoll.

Dazu erläutert Herr Tuttlies, dass diese Variante von Seiten der Verwaltung nicht sinnvoll erscheint. Übernachtungsangebote sind in Stralsund ausreichend vorhanden.

Auf die Nachfrage von Herrn Hofmann erklärt Herr Tuttlies, dass bei der Umschreibung auf die Ringer keine Nachteile bezüglich der erhaltenen Fördermittel entstanden sind.

Weiter weist Herr Tuttlies darauf hin, dass eine Förderung für die Umnutzung der Jahnsportstätte nicht in Aussicht steht.

Es wird ein Konzept erarbeitet. Ein zeitlicher Rahmen für die Umsetzung besteht nicht.

Herr Philippen schlägt vor, Gespräche mit dem TSV 1860 zu führen, damit alle Sportler die Sportstätte darüber nutzen können. Der Kreissportbund sollte außen vor bleiben.

Frau Labouvie ist der Meinung, dass bei einer kommerziellen Nutzung der Sport nicht mehr im Vordergrund stehen würde.

Herr Hofmann schlägt folgende Verfahrensweise vor:

1. Es soll Kontakt mit dem TSV 1860 aufgenommen und ein Konzept erarbeitet werden und
2. es sollte ein Mix aus Variante 1 und 3 geprüft werden; die Verantwortung für die Betreuung soll hier beim Verein liegen.

Frau Dr. Carstensen teilt mit, dass sich die SPD-Fraktion für Variante 3 entscheiden würde.

Frau Ruhnke schlägt vor, Herrn Habedank zu dem Thema einzuladen. Dazu teilt Herr Hofmann mit, dass erst ein Konzept erarbeitet sein muss.

Für Frau Labouvie wäre Variante 3 umsetzbar.

Frau Ruhnke schlägt vor, dass Thema zur Beratung in die Fraktionen zu verweisen.

Die Mitglieder einigen sich, das Thema in einer der nächsten Sitzungen erneut auf die Tagesordnung zu setzen.

Abstimmung: 8 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 0 Stimmenthaltungen

**zu 4.2     geplanter Sporthallenneubau im Berufsschulzentrum in Viernorgen**  
**Einreicher: Gerd Riedel, Michael Adomeit**  
**Vorlage: AN 0114/2018**

Herr Philippen beantragt zunächst das Rederecht für Herrn Adomeit und Herrn Riedel.

Herr Hofmann stellt den Antrag zur Abstimmung:

Abstimmung: 8 Zustimmungen   0 Gegenstimmen   0 Stimmenthaltungen

Herr Riedel merkt an, dass es kaum Sportstätten in der Hansestadt Stralsund gibt. Zudem fragt er sich, ob es nicht möglich wäre, in den Hallenneubau des Landeskreises mit zu investieren und die Halle so auszulegen, dass sie auch für größere Veranstaltungen genutzt werden kann.

Herr Tuttlies erklärt, dass bei einer Erweiterung der Pläne die Hansestadt Stralsund für die Mehrkosten aufkommen muss, ohne jeglichen Besitz zu erhalten, dies erläutert er an einem vorgefallenen Beispiel.

Im Ergebnis geht somit hervor, dass man die Anregungen dem Landkreis als Vorschlag mitteilen kann, aber keine direkten Forderungen aufstellen sollte.

Aus einem Gespräch mit dem Landkreis konnte mitgenommen werden, dass eine 3-Feld Sporthalle ohne Traverse entstehen soll, um den Sportunterricht der Berufsschule abzusichern.

Herr Tuttlies berichtet, dass der Landkreis Vorpommern-Rügen plant, sein Berufsschulzentrum zu konzentrieren, indem die Außenstellen zusammengefügt werden.

Es steht somit fest, dass die neue Sporthalle zu Schulzeiten reichlich ausgelastet sein wird. Der Landkreis wäre außerhalb der Schulzeiten dazu bereit, Vereinen die Möglichkeit zu geben, in der Sporthalle zu trainieren, allerdings würde das zu den Konditionen des Landkreises erfolgen.

Um die Halle mitnutzen zu können hat die Hansestadt Stralsund dem Landkreis Vorpommern-Rügen angeboten, ihm sämtliche Koordination sowie die Hallenvergabe abzunehmen.

Auf dieses Angebot kam seitens des Landkreises Vorpommern-Rügen noch keine Rückantwort.

Sobald es zu diesem Thema neue Erkenntnisse gibt, wird Herr Tuttlies sie im Ausschuss vorstellen.

Herr Hofmann stellt sich die Frage, warum die Hansestadt Stralsund dort keine eigene Sporthalle baut, um unter anderem auch kleineren Vereinen die Chance zu bieten, in einer Halle zu trainieren.

Herr Hofmann geht darauf ein, dass aufgrund hoher Stundensätze es für kleinere Vereine schwierig ist, in einer Sporthalle des Landkreises zu trainieren.

Er denkt, dass die Stralsunder Sportvereine von dieser Sporthalle aufgrund der finanziellen Belastung nicht profitieren können.

Herr Tuttlies findet, eine zusätzliche Hallennutzung könnte sich durchaus positiv auswirken, deshalb werden auch die Gespräche mit dem Landkreis Vorpommern-Rügen geführt. Er geht darauf ein, dass manche Vereine für gute Trainingskonditionen auch die finanziellen Auswirkungen tragen, andere wiederum nicht.

Herr Tuttlies ergänzt, dass wenn die Hansestadt Stralsund die Regelungen für den Sporthallenneubau übernehmen sollte, die Nutzung eventuell auch zu ihren Konditionen anbieten darf.

Auf die Nachfrage von Herrn Riedel berichtet Herr Tuttlies, dass die Sporthalle auf dem Dänholm im Zuge der Landkreisneuordnung an den Landkreis Vorpommern-Rügen übergegangen ist. Wenn der Landkreis Vorpommern-Rügen für diese Sporthalle keine Nutzung mehr vorsehen sollte, hat die Hansestadt Stralsund ein Rückkaufsrecht. Seitens des Landkreises Vorpommern-Rügen sind auch schon Andeutungen erfolgt, in denen hervorgegangen ist, dass der Landkreis Vorpommern-Rügen einige Grundstücke an die Hansestadt Stralsund zurückgeben möchte, hierfür ist allerdings noch kein zeitlicher Horizont gegeben.

Letztlich erklärt Herr Tuttlies, dass die Hansestadt Stralsund sehr wohl über einen Hallenneubau nachgedacht hat. Er merkt an, dass neben einem Hallenbau auch der Bau eines Rasenplatzes erforderlich ist. Diesbezüglich wurde gemeinsam mit dem Amt für Planung und Bau nach geeigneten Flächen gesucht. Allerdings teilt er auch mit, dass die aktuellen Prioritäten bei den Schulsanierungen bestehen. Wenn dies abgeschlossen ist, soll über einen Sporthallenneubau in der Nähe der Schulen nachgedacht werden.

Herr Hofmann stellt den Antrag, der Verwaltung einen Auftrag zu erteilen, regelmäßig Veränderungen zu diesem Thema im Ausschuss vorzustellen.

Herr Hofmann stellt den Antrag zur Abstimmung.

Abstimmung: 7 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 1 Stimmenthaltung

## **zu 5        Verschiedenes**

Herr Smyra erkundigt sich, seit wann die Skulptur vor der St. Jakobikirche steht und ob der Künstler, welcher die Skulptur geschaffen hat, Hundertwasser ist.

Herr Tuttlies bittet Herrn Smyra diesbezüglich mit Herrn Triebenecker Kontakt aufzunehmen. Er kann Herrn Smyra versichern, dass es sich nicht um eine Skulptur von Hundertwasser handelt.

Frau Labouvie erkundigt sich, ob die Idee, einen Kitaneubau auf dem Grundstück der Jahnsportstätte zu errichten, immer noch besteht.

Herr Tuttlies teilt mit, dass der ASB einen Antrag gestellt hat, um auf dem Gelände hinter dem Sportkomplex eine Kita/ einen Hort zu errichten.

Er geht auch darauf ein, dass der Platz ausreichend wäre, um einen Ersatzneubau für die Mühlenbastion zu errichten. Ob dieser Neubau erbaut werden kann, braucht jedoch die Zustimmung der Bürgerschaft.

Aktuell wird der Antrag für die Bürgerschaft vorbereitet.

Herr Phillipen erkundigt sich nach der Ausschreibung für die Kupfermühle.

Herr Tuttlies teilt mit, dass die Submission erfolgt ist.

Herr Tuttlies bietet dem Ausschuss an, in der nächsten Ausschusssitzung gemeinsam mit dem Planer die Planungen für das Schulzentrum am Sund vorzustellen. Der Termin für die Schüler und Eltern wird im gleichen Zeitraum erfolgen. Die Planungsunterlagen werden erst mit der 1. Veröffentlichung ausgegeben.

Es erfolgt der Ausschluss der Öffentlichkeit.

**zu 9        Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe von Empfehlungen aus dem nichtöffentlichen Teil**

Herr Hofmann stellt die Öffentlichkeit wieder her und gibt bekannt, dass im nichtöffentlichen Teil der Sitzung keine Beschlussempfehlungen gegeben wurden.

gez. Maik Hofmann  
Vorsitzender

gez. Gaby Ely  
Protokollführung